

ökopädNEWS

Informationsdienst Umweltbildung Nr. 125, www.umweltbildung.de

Magazin

Umweltpsychologie Mit den Tieren reden

Wer kennt nicht den liebenswerten Doktor Dolittle, der sein Leben ganz und gar den Tieren widmet, für sie kämpft, mit ihnen lebt und sogar mit ihnen sprechen kann. Spätestens seit Eddy Murphy die Hauptrolle in der Verfilmung der schräg-schulligen Abenteuer übernahm, sind die kleinen und großen Probleme unserer Mitgeschöpfe weltweit bekannt. Alles nur Fiction?

Mitnichten! Ein anerkanntes Umweltbildungsinstitut lehrt jetzt, wie man mit Tieren, Pflanzen und sogar mit Felsen sprechen kann. Der Fachbereich „Angewandte Ökopsychologie“ am Institute for Global Education (IGE) in Washington erforscht das Verhältnis zwischen menschlicher Psyche und Ökologie. Leiter der Einrichtung ist Michael J. Cohen, Professor für Umwelterziehung an vier Universitäten und Berater des United Nations Economic and Social Council.

Der Natur verbunden

Cohen leitet seit mehr als fünfzig Jahren Kurse zur Freilandpädagogik in Nationalparks und Schutzgebieten. „Dr. Dolittle hat für uns einen positiven Charakter, weil wir eigentlich genau wie er auch alle Gaben besitzen, um mit der Natur zu kommunizieren – nur leider haben wir diese Fähigkeit durch fehlende Übung in unserer naturfremden Welt völlig verloren.“ Seit 1986 erforscht und lehrt Cohen eine spezielle psychologische Methode, die er „Natural Systems Thinking Process“ (NSTP) nennt. Durch einen engen sinnlichen Kontakt mit der Natur entdecken viele Menschen diese verschütteten Kommunikationsfähigkeiten neu und empfinden dadurch eine tiefere Freude, was ihre eigene Selbsthilfekräfte stärkt. Stressbedingte Störungen können leichter abgebaut und soziale und ökologische Beziehungen verbessert werden. Manche Menschen erleben das Phänomen des „nature connecting“ als spirituelles oder ökologisches Erwachen, ähnlich wie das Bewusstsein, das bei Naturvölkern noch vorhanden ist.

Kontakt mit Ursprüngen

Nach Cohen, der viele Bücher über Selbsterfahrung und Natur verfasst hat, halten bestimmte sinnlich wahrnehmbare Anziehungskräfte alle natürlichen Systeme – und damit auch Menschen – zusammen und vermitteln Reinheit, Ausgewogenheit und Schönheit. Der Harvard-Pulitzer-Preisträger E.O. Wilson nennt dies „Biophilie“. „Die Menschen kämpfen nicht um etwas, was sie nicht lieben“ meint Cohen, „doch mit der NSTP-Methode haben wir ein Werkzeug, das die Menschen dazu bringt, weiter zu gehen, als sich mit einem kleinen Naturschutzgebiet zufrieden zu geben, wie im Film mit Dr. Dolittle. Durch NSTP wird die angeborene Liebe zur Natur wiederbelebt durch die Kontaktaufnahme mit den Ursprüngen in der Natur. Wer sich mit seinem emotionalen Ursprung in der Natur identifiziert, kann die Beziehungen zu sich selbst, zur Gesellschaft und der Umwelt deutlich verbessern.“

Dreiwöchiger Orientierungskurs

Das Institut for Global Education bietet kostenlos einen „nature sensitivity intelligence test“ sowie weitere Möglichkeiten zum Kennenlernen des Programms „nature connect“ an. Über das Internet ist die Teilnahme an einem dreiwöchigen Orientierungskurs „Psychological Elements of Global Citizenship – The Science With the Web of Life, The Art of Thinking With Nature“ mit online-Aktivitäten, Informationen und Trainings möglich (35 US-Dollar). Wer sich mit diesem Ansatz auseinandersetzen will, kann die englischsprachige Mailingliste der Conservation-psychology-Gruppe abonnieren (E-Mail conservation-

psychology-request@umich.edu, Betreff „subscribe“ und Text „admission to server list“).

→ Kontakt: Institut for Global Education, Department of Integrated Ecology, Project NatureConnect, P.O. Box 1605, Friday Harbor, WA 98250, USA, Fon ++1/360/3786313, www.ecopsych.com

Praxistipp

Ökologischer Fußabdruck

Alles, was man im Leben benutzt und gebraucht, verbraucht zu seiner Herstellung und Entsorgung Energie und Ressourcen. Für deren Bereitstellung wird eine bestimmte Fläche benötigt, die je nach Lebensgewohnheit größer oder kleiner ist. Die Fläche, die der eigene Haushalt für die Bedürfnisbefriedigung beansprucht, bezeichnet man als den ökologischen Fußabdruck. Ein Europäer benötigt ungefähr drei Hektar Land, Japaner brauchen etwa 50 Prozent weniger, Amerikaner und Kanadier dagegen mehr als fünf Hektar. Statistisch gesehen stehen jedem Menschen auf der Welt aber nur ungefähr eineinhalb Hektar Land zu Verfügung, die Fläche für Tiere und Wildpflanzen nicht mitgerechnet. Wer sich zehn Minuten Zeit für einen Fragebogen im Internet nimmt, kann sich eine Vorstellung von der Größe seines eigenen ökologischen Fußabdrucks verschaffen.

→ www.agenda21-netzwerk.de/footprint

Aus der ANU

Qualitätsmanagement in Umweltzentren

Das ANU2000-Team lädt gemeinsam mit der Ökologischen Akademie Linden und der ANU Bayern vom 23. bis 24. April zur bundesweiten Tagung „Umweltbildung mit Qualität: Qualitätsmanagement als Chance für die Umweltzentren“ in die evangelische Tagungsstätte Wildbad in Rothenburg ob der Tauber ein. Vorgestellt werden Konzepte und Schritte des Qualitätsmanagements, erfolgreiche Beispiele aus Bildungseinrichtungen sowie Rahmenbedin-

gungen für Einrichtungen unterschiedlicher Größe und Organisationsform. Gemeinsam sollen die Teilnehmenden Möglichkeiten von Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement diskutieren und überprüfbare Ziele formulieren, zum Beispiel Kriterien für die pädagogische Qualität der Angebote oder für eine teilnehmerorientierte Veranstaltungsplanung.

➔ Informationen und Programm: ANU 2000, c/o LBV, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/4775-79, Fax -75, E-Mail: info@anu2000.de

Projektkisten und Aktionskoffer

Eine neue Broschüre bietet einen Überblick über bundesweit im Verleih und Handel erhältliche Kisten und Koffer zu den Themen „Umwelt, Agenda 21, Eine Welt und Nachhaltigkeit“. Aufgeführt werden Zielgruppen, Inhalt, Ausleihgebühren, Kaufpreis, Bezugsanschrift. Die Broschüre „Projektkisten & Aktionskoffer“ kostet 3,00 Euro plus Porto.

➔ BEZUG: Ökopjekt – MobilSpiel e.V., Welsersstr. 15, D-81373 München, Fon ++49/(0)89/7696025, E-Mail mobilspiel@t-online.de

Zertifizierte Umweltbildung

Der in der ANU assoziierte „Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen / akuTh“ hat ein Zertifizierungssystem für Umweltbildungsveranstaltungen und ReferentInnen entwickelt. Wer bestimmte Voraussetzungen erfüllt, beispielsweise eine abgeschlossene Fachschulausbildung und mindestens einjährige Praxiserfahrung in der Umweltbildung, darf den Titel „akuTh-Referent“ führen. Erforderlich ist die kontinuierliche Weiterbildung und eine Empfehlung durch ein Vereinsmitglied. Auch Veranstalter dürfen mit der Bezeichnung „akuTh-Veranstaltung“ werben, wenn sie Vereinsmitglied sind, der Referent das Zertifikat besitzt und bestimmte qualitative Bedingungen erfüllt sind.

➔ AkuTh, André Schäfer, Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau, Ritterstraße 14, D-99310 Arnstadt, Fon ++49/(0)3628/640723, www.th-online.de/vereine/akuTh_eV/f_start.html

Bildung mit Biss

„Bildung mit Biss: Landwirtschaft und Ernährung als Schlüsselthemen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ lautete das Thema der ANU-Bundestagung vom Oktober 2001 auf der Burg Ludwigstein in Witzhausen. Im Internet können nun die Er-

gebnisse der Workshops mit Fotos und Texten einiger Vorträge sowie viele Beispiele guter Praxis aus Umweltzentren und anderen Verbänden abgerufen werden.

➔ www.anu2000.de

Neue Lebensstile

Die Agentur für nachhaltige Projekte „econtur“ untersucht und begleitet ausgewählte Nachhaltigkeits-Initiativen, die neue Lebensstile im Sinne einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise erprobt haben. Zielsetzung des Projekts „Analyse von Verhaltensmustern/Lebensstilen als Teil einer Bildung für Nachhaltigkeit im Alltag“ ist die Weitervermittlung von sozialen Innovationen durch neue Formen der Umweltbildungsarbeit. econtur lädt am 7. März zu einem Fachgespräch über „Die Bedeutung von Bildungsprozessen im Alltag von Nachhaltigkeits-Initiativen“ nach Bremen ein. Kooperationspartner sind das Umweltbundesamt, die Universität Bremen und die ANU / ANU 2000.

➔ econtur, Sustainability Center Bremen, Parkallee 14, D-28209 Bremen, Fon ++49/(0)421/66970-90, Fax -59, www.econtur.de, E-Mail econtur@econtur.de

Umweltbildung im Ländle

Eine attraktive Beschreibung der Natur- und Kulturlandschaften von Baden-Württemberg ist nun auf 220 Seiten als Buch erschienen. Besonders behandelt werden die baden-württembergischen Umweltbildungseinrichtungen, Freilichtmuseen, Lehrpfade, Lehrgärten und sonstigen Erlebnismöglichkeiten. Die schönen bunten Fotos und knappen Hintergrundtexte fordern geradezu auf, sich auf die Erkundungsreise zu begeben und bei den über 170 beschriebenen Einrichtungen einzukehren. Neben den dort angebotenen Themenbereichen und Methoden werden auch Adresse, Ansprechpartner, Öffnungszeiten und öffentliche Verkehrsanbindung aufgeführt. Ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk für alle, die das „Ländle“ einmal von seiner schönsten Seite kennenlernen wollen.

➔ Claus-Peter Hutter (Hrsg.), Karin Blessing, „Naturerlebnisland Baden-Württemberg – Natur erleben und schützen“, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Kernerstr. 9, D-70182 Stuttgart, Fon ++49/(0)711/1262808, E-Mail Poststelle@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/Akademie

Kooperation an der Elbe

In der Arbeitsgemeinschaft „Umweltbildung an der Elbe“ (AGUBE) haben sich 22 Umweltzentren aus fünf Bundesländern im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ zusammengeschlossen. Die AGUBE fordert in einem Positionspapier vom Dezember 2001 die Umsetzung des Umweltbildungsauftrages durch seine Verankerung in den Schutzgebietsverordnungen und den entsprechenden Gesetzen und Verordnungen. Die Umweltbildung soll die Zusammenhänge zwischen den vielschichtigen Nutzungen der Biosphäre und der Entstehung sowie Entwicklung der Landschaftsstrukturen verdeutlichen, insbesondere, wenn sie mit touristischen Angeboten verknüpft werden.

➔ AGUBE, Andrea Schmidt, Elbschloss Bleckede, Schlosstr. 10, D-21354 Bleckede, Fon ++49/(0)5852/951-40, Fax -99, E-Mail info@Elbschloss-Bleckede.de, www.Elbschloss-Bleckede.de

Weiterbildung

Grundkurs Naturinterpretation

Vom 23. bis zum 27. September 2002 findet im Nationalpark Sächsische Schweiz der Grundkurs zur Naturinterpretation statt. Inhalte sind die Erarbeitung spezieller Führungen sowie die Planung von Pfaden und Informationsstellen nach einem Konzept aus den Nationalparks der USA. Der Kurs kostet 420 Euro und umfasst Infomaterialien, Honorare, ein Zertifikat sowie Unterbringung und Verpflegung. Anmeldeschluss ist der 31. März 2002.

➔ Kontakt: Bildungswerk Interpretation, Schandauer Straße 32, D-01824 Königstein, Fon ++49/(0)35021/68551, E-Mail mail@interp.de, www.interp.de

Experten für Umweltmarketing

Im April 2002 beginnt in Berlin eine siebenmonatige Weiterbildung „Kommunikation und Marketing am Beispiel Umwelt“, die erwerbslose AbsolventInnen von Hochschulen und Fach(hoch)schulen zu ExpertInnen für Umweltmarketing ausbilden soll. Thematische Schwerpunkte sind Moderation, Kommunikation, Informations- und Veranstaltungsmanagement, Grafik, Layout, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Dass die Qualifikation bei Betrieben, Veranstaltungs- und Marketingagenturen oder Umweltorganisationen gefragt ist, zeigen Erfahrungen mit einer ähnlichen Fortbildung, die im letzten Jahr ab-

geschlossen wurde: Der größte Teil der TeilnehmerInnen hat bereits einen adäquaten Job.

→ LIFE e. V. Dircksenstr. 47, D-10178 Berlin, Fon ++49/(0)30/308798-17, Fax -25, E-Mail flindt@life-online.de, www.life-online.de

Fachberater für Naturgärten

Das bayerische „100-Schulhöfe-Programm“ findet immer mehr Interesse bei Schulen, Kindergärten und Spielplatzbetreuern. Wer jedoch die Planung, Bauleitung und Pflege von Natur-Erlebnis-Flächen übernehmen will, benötigt umfangreiche Kenntnisse in Pädagogik, Naturgartenbau und im Umgang mit Wildpflanzen. Der Verein Naturgarten bietet vom 17. bis 19. Juni 2002 ein Fachseminar mit Exkursionen zu herausragenden Beispielen an, verknüpft mit praktischen Übungen. Nach Abschluss können sich die KursteilnehmerInnen als neue Naturgartenberater in eine Adressenliste eintragen lassen, die InteressentInnen zur Verfügung gestellt wird. Der Kurs kostet ohne Übernachtung, Verpflegung und Fahrtkosten 130 Euro für Mitglieder und 167 Euro für Nicht-Mitglieder.

→ Naturgarten, Dr. Reinhard Witt, Quellenweg 20, D-85570 Ottenhofen, Fon ++49/(0)8121/46483, Fax 1455, E-Mail Naturgarten.Witt@t-online.de

Umwelt spielerisch vermitteln

Bereits zum dritten Mal startet von April 2002 bis November 2003 die Qualifizierungsmaßnahme „Weiterbildung Umweltpädagogik / Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für UmweltpädagogInnen und solche, die es werden wollen. Kursziel ist, das Umweltwissen und -gewissen möglichst spielerisch und phantasievoll vermitteln zu können.

→ Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, D-83623 Linden, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de

Globales Lernen

Deutsch-tschechische Partnerschaft
Über 1.200 Kinder aus Deutschland und der Tschechien haben an mehrtägigen Begegnungen zum Kennenlernen und Austauschen über Umweltbewusstsein und nachhaltige Lebensstile teilgenommen. Die leistungswerte Broschüre von Thomas Kappauf „Hand in Hand“ zeigt auf, dass die Umsetzung der Agenda 21 aus eigenem Antrieb

bei schulischen Einrichtungen schwach ausgeprägt ist. Werden jedoch Impulse gesetzt, eine fachkundige Anleitung gegeben und mehrere Tage zum Kennenlernen aufgebracht, können grenzübergreifende Veranstaltungen durchaus erfolgreich sein und nachwirken.

→ Bezug gegen 5,00 Euro plus Porto: Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg, Burg 2, D-95691 Hohenberg/Eger, Fon ++49/(0)9233/7160-55, Fax -54, E-Mail oekoburg@freenet.de

Weltweites Schulprogramm ENO

Wer sich mit seiner Schulklasse im nächsten Schuljahr (August 2002 bis Mai 2003) mit einhundert Schulen in vierzig Ländern über Umweltthemen auszutauschen möchte, kann sich noch bis zum 31. März anmelden. Für das „ENO Programm“ müssen etwa zwei Stunden pro Woche investiert werden. Jede zweite Woche findet ein moderierter internationaler Online-Chat statt; die Sprache ist ausschließlich Englisch.

→ Weitere Informationen unter www.eno.joensuu.fi, Anmeldeformular unter www.kolumbus.fi/enonvene/application02.htm

Umweltbildung in Osteuropa

Bereits zum vierten Mal hat die Stiftung „Zentrum für Ökologische Bildung auf dem Lande“ in Polen zum internationalen Erfahrungsaustausch eingeladen. Wer einen Einblick in die Umweltbildung im osteuropäischen Raum erhalten möchte, dem sei die kleine Broschüre (deutschsprachig) „Internationale Zusammenarbeit in der Umweltbildung“ mit den Tagungsbeiträgen der dritten Konferenz empfohlen.

→ BEZUG: Fundacja Centrum Edukacji Ekologicznej Wsi, PLZ 38-400 Krosno, ul. Lewakowskiego 14, Fon ++48/(0)13436-6790, Fax -8406

Wettbewerbe

Wasserwelten

Einen Wettbewerb über Biotop am und im Wasser hat der Bund Heimat und Umwelt (BHU) ausgeschrieben. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren können sich mit Farb- und Schwarzweißbildern, Di- as, Videos, Computerpräsentationen oder Collagen beteiligen. Als Preis winkt ein mehrtägiger Multimediaworkshop in einer Jugendherberge. Einsendeschluss ist der 15. April 2002.

→ Bund Heimat und Umwelt, Adenauerallee 68, D-53113 Bonn, Fon ++49/(0)228/224091, Fax 215503, E-Mail bhu@bhu.de, www.bhu.de

Stiftung
Umweltbildung
Schweiz

Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70

www.umweltbildung.ch/mezu



Literatur

Ernährung heute

Zielpublikum: Mittel- und Oberstufe, Berufsschule, Universitäten. Gesamturteil: Empfohlen.

Die Hintergründe unserer Ernährung liegen in der Regel kaum mehr im persönlichen Erfahrungsbereich. Am Beispiel der täglichen Ernährung werden für SchülerInnen und Studierende als zukünftige Akteure Möglichkeiten aufgezeigt, im Ernährungsbereich ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu entwickeln. In den Bereichen Produktion, Verarbeitung, Handel und Verteilung, Konsum und Entsorgung sind vielfältige Möglichkeiten vorhanden, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt als gleichberechtigte Partner mit unterschiedlichen Vorzügen und Abhängigkeiten zu entdecken. Der Mensch als reflektierendes Wesen kann sich einen Handlungsspielraum für Nachhaltigkeit im Ernährungsbereich erarbeiten und bewahren.

Beurteilung: Das Lehrmittel ermöglicht in fünf Modulen (Projektarbeit, Arbeitswoche, Werkstatt, Szenariotechnik und Zukunftswerkstatt) bei Auszubildenden die Fähigkeit, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Der Inhalt muss bei den unteren Stufen an das Ausbildungsniveau angepasst werden. Die Module beinhalten didaktische Überlegungen, Leitideen, Bearbeitungsmethoden und Grundlagenwissen. Das grafische Konzept ist unübersichtlich. Ohne Erfahrung ist für die Lehrperson Umsetzung kompliziert und beträchtlichem Aufwand verbunden. Die aktive Mitarbeit der SchülerInnen wird vorausgesetzt. Es gibt keine Materialien, die an die Studierenden abgegeben werden könnten, außer dem Lehrmittel selbst mit vielen Bezugsadressen.

Brigitte Eggmann

→ Huber, S./Berchtold, C./Kummert, R./Kyburz-Graber, R.: Ernährung heute und morgen. Interdisziplinäre Materialien zu Produktion, Verarbeitung, Handel und Konsum. Aarau: Sauerländer 2001, 241 S.; ISBN: 3-7941-4636-0, 54,00 Franken

Termine

13.3.2002, Neumünster/Schleswig-Holstein
 Öko-Audit in Bildungseinrichtungen. Bausteine und Grundzüge nach EMAS.
 Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Fon ++49/(0)4321/90710, E-Mail zentrale@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

15.3. – 17.3.2002, Linden/Bayern
 Lebensmittel mit Qualitätsgarantie. Qualitätskriterien, Kontrolle und Akzeptanz von Biokost.
 Kontakt: Ökologische Akademie e.V., Fon/Fax ++49/(0)8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de

18. – 20.3.2002 Schneverdingen/Niedersachsen
 „Spielend“ die Zukunft verstehen und mitgestalten. Fortsetzungskurs (Train the Trainer) vom 13. – 18.5. möglich.
 Kontakt: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, Fon ++49/(0)5199/989.0, E-Mail nna@nna.niedersachsen.de, www.nna.de

23.3.2002, Brandenburg
 Tag der Umweltbildung in Brandenburg. Viele dezentrale Veranstaltungen.
 Kontakt: ANU Brandenburg, Birgit Bader, Fon ++49/(0)3985/3287, E-Mail birgitbader@hotmail.de


23.3.2002, Magdeburg/Sachsen-Anhalt
 Konsum und Lebensstile. Neue Inhalte und Methoden für die Umweltbildung.
 Kontakt: ANU Landesverband Sachsen-Anhalt, Andrea Finck, Fon ++49/(0)34721/22549, E-Mail oekostation-neuga@t-online.de oder Projekt ANU 2000, Fon ++49/(0)9174/477579, E-Mail info@anu2000.de

24.3. – 26.3.2002, Münstertal/Freiburg
 Märchen erzählen – Tiere und Pflanzen in der Weisheit der Märchen. Fortbildung.
 Kontakt: Naturschule Freiburg, Fon ++49/(0) 761/24408, E-Mail naturschule-freiburg@t-online.de

27.3.2002, Zürich/Schweiz
 Arbeitsfelder der Wald- und Naturpädagogik. Informations- und Erfahrungsaustausch zu Beispielen aus der forstlichen Waldpädagogik.
 Kontakt: SILVIVA, Fon ++41/(0)1275/1010, E-Mail silviva@swissonline.ch.

19.4.2002, Hamburg
 Handlungsperspektiven für die Zukunft. Strukturen, Professionalität, Qualität und Vernetzung für eine zukunftsfähige Umweltbildung. Workshop.
 Kontakt: ANU Hamburg, Hamburger Umweltzentrum, Karlshöhe 60 d, D-22175 Hamburg, Fon ++49/(0)40/600386-0, Fax -20, E-Mail regina.boettcher@anu-hamburg.de

19.-21.4.2002, Iserlohn
 Ökonomische Kompetenz für nachhaltige Entwicklung. Projekte und Initiativen für die Bildungspraxis, Gemeinsame Tagung von ANU, DGU, GBU, Institut für Kirche und Gesellschaft.
 Kontakt: Evangelische Akademie Iserlohn, Fon ++49/(0)2371/352145, E-Mail g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de

 Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de, dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

Natur neu entdeckt

Zielpublikum: Kindergarten, Unter- und Mittelstufe. Gesamturteil: Sehr empfohlen.
 Die vierteilige Reihe beginnt mit dem Frühling. Nach einer Betrachtung zum Jahreslauf und seiner Beziehung zum Kosmos sind jedem Monat ein bis zwei Themen gewidmet: März: Nisthilfen-Werkstatt, Säen, Keimen, Wachsen. April: Lebens(t)räume schaffen. Mai: Gestalten mit Pflanzenfarben, Milchverarbeitung und Imkerei. Einige Gedanken zur Arbeit mit Kindern führen in den zweiten Band „Sommer“ ein.

Beurteilung: Die Kräuterspirale, das Weidenhäuschen und den Lehmofen kennen wir nun ja langsam. Aber die beiden Autorinnen widerstehen der Versuchung, die gängigsten Themen der Erlebnispädagogik wiederzukäuen. Das Buch ist aus der Alltagspraxis entstanden. Die vorgestellten Themen sind durchwegs Erfahrungsberichte aus der Natur-Kinder-Garten-Werkstatt Reichshof über die Arbeit mit Kindern und Erwachsenen. Die zahlreichen Bilder sprechen für sich: Immer sind Kinder und Erwachsene gemeinsam aktiv, nie hat der Betrachter das Gefühl, eine Situation sei herbeigeführt worden. Es gibt kein So-tun-also. Die einzelnen Sachbereiche erfassen Zusammenhänge menschlicher Existenz-

grundlagen wie Ernährung, Bekleidung und Behausung. Die Zuordnung zu Monaten ist nicht bindend, aber eine gute Orientierungshilfe. Die Reihe richtet sich an KollegInnen von Kindergärten, -horten, -heimen sowie Grund- und Sonderschulen, welche mit Kindern Ursprüngliches (wieder neu) entdecken und ein Gegengewicht zur medienlastigen Gegenwart setzen möchten.

Christoph Vogel

➔ Kutsch, I./Walden, B.: Natur-Kinder-Garten-Werkstatt: Frühling. Vom Wiederentdecken des Ursprünglichen. Stuttgart: Freies Geistesleben 2001, 112 S.; ISBN: 3-7725-2201-7, 29,90 Franken

Die Alpen verstehen

Zielpublikum: Oberstufe, Berufsschule, Universität, Laien und Aktive. Gesamturteil: sehr empfohlen.
 Es ist erstaunlich, was alles in diesem Buch „verpackt“ ist: Die Entstehung der Alpen mit guter Darstellung der verursachenden Plattentektonik, Gesteine, Verwitterung und Abtragung, Gletscherphänomene und Anpassungen der Flora und Fauna an das alpine Klima. Ein ausführliches Glossar und eine Liste weiterführender Literatur schließen das Buch ab.
 Beurteilung: Eine Leserin oder ein Leser, die/der das erste Mal in den Alpen ist, fin-

det in den gut lesbaren und intelligent bilderten Darstellungen sehr viel Interessantes. Aber auch der „Alpenfachmann“ wird Neues entdecken und Erklärungen für Phänomene finden, die er bisher nicht kannte oder nicht beachtet hat. Durch eine gute Gliederung und verschiedene Lesehilfen wird das Aufsuchen der Themen erleichtert und das selektive Lesen ermöglicht. Vom gleichen Autorenteam ist ausserdem der Band „Alpen aktiv. Mit Gruppen auf Entdeckungsreise“ erschienen.

Michael Fürstenberger

➔ Wüthrich, F. u. a.: Lebenswelt Alpen: sehen – kennen – verstehen. Aarau: Bildung Sauerländer 2001, 286 S.; ISBN: 3-7941-4702-2, 64,00 Franken



ökopädNEWS
Herausgeber:
 ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
 Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion: Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
 E-Mail jfs@oekopaednews.de;
 Birgit Farnsteiner, birgit.farnsteiner@oekopaednews.de,
 Birgit Paulsen;
 Ralf Behrens, Webmaster, netzwerk@anu.de
 c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe,
 Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
 Fon ++49/(0)40/76 61 80-56, Fax -38, www.umweltbildung.de

Impressum